

Abenteuerliche Schieflagen

Die sehenswerte Schau „Haus der Fehler“ im Bonner Künstlerforum zeigt, wie schön Defekte sein können

VON CHR. ZU MECKLENBURG

Die langfristig von ihr geleitete Kunsteinrichtung in ein zeitweiliges Monopol der künstlerischen „Irrungen, Wirrungen“ (Romantitel/Theodor Fontane) zu verwandeln, dies ist der derzeit erfüllte Traum von Kunsthistorikerin Susanne Grube. Er wird realisiert im aus achtzehn Glanzleistungen hervorgehenden Gemeinschaftsprojekt: „Haus der Fehler“. Den Betrachter erwartet ein zündendes Spektrum medial und interpretatorisch kontroverser Diskurse.

Im sehenswerten Crossover beleuchtet werden primär Fehler, Defekte, Schieflagen, Verfehlungen, Fehlleistungen und -entwicklungen (Video von Sandra Zarth), Irrtümer, Störfaktoren, Täuschungsmanöver (Gaby Peters, Lisa We-



Totalschaden: „Crash“ von Sibylle Feucht.

FOTO: MECKLENBURG

ber) sowie Paradoxien (architektonische Fehlkonstruktionen von Maler Tobias Stutz).

Diese mal transparenten (Claus Dieter Geisslers Arbeit heißt „Kunstfehler“), dann wieder phi-

losophisch konzeptuell verschlüsselten Schwerpunkte konzentrieren sich auf die Bereiche Individuum, Gesellschaft, Alltag, Technik und Forschung sowie Ornamentik (Ute Bartel, Ruth Gilbertger). Modedesign (Nisrek Varhonja), Fotokunst, Werbung und Glaubenslehren (Roland Regner) sind ebenfalls vertreten.

Der apokalyptisch aufleuchtende Prozess einer Demontage, die Erfahrung schleichender Finalstadien sowie die Topoi Inferno, Kapitulation und Vergänglichkeit verdichten sich im monumentalen, skulpturalen Pixelgeflecht „Crash“ aus Schmelzperlentechnik von Sibylle Feucht. Fehlgeleitete Energien und Irrwege beherrschen ebenso die auf Millimeterpapier fixierten Nähmaschinen-skizzen von Kathrin Rabenort.

Den schlussendlich inspirierenden Holzwegen, förderlichen Bagatellentdeckungen der Naturwissenschaft setzt Ilka Helmig ein eindrucksvolles Denkmal. Das Prinzip der mephistophelischen Verneinung erwacht derweil in einer eindringlichen Videoinstallation von Martin Brand. Am Rande von Farce, Komödie und Schicksalstragik angesiedelt sind die ausgezeichneten Videobeiträge von Kusti Fraun und Markus Walenzyk. Starke Auslotungen von etwa Persönlichkeitsstörung, Identitätskrise bescheren Fotokünstlerin Antonia Gruber, Satomi Edo und Euncheol Choi.

➤ **Künstlerforum**, Hochstadenring 22-24, **Finissage**, Sonntag, 25. Februar, 16 Uhr. Di-Fr 15 bis 18 Uhr, Sa 14 bis 17 Uhr, So 11 bis 17 Uhr.